

BLANZ & HECKING

ALLGÄU STORYTELLING FOLK & COUNTRY MUSIK



BAND BIO LANG

Was verbindet einen irischen Seemann mit einem Äpler? Oder einen Park Ranger in der amerikanischen Prärie mit einem Allgäuer Hüttenwirt?

Mit Westerngitarren und Banjo spielen und singen sich Christian Blanz und Tim Hecking seit 2014 in die Herzen des Publikums. Es begann mit dem gemeinsamen Interpretieren von irischen Balladen und wurde über die Jahre zunächst um trockene Ansagen im Allgäuer Dialekt, später dann um eigene Lieder ergänzt.

2020 erschien dann ihr Debütalbum, das ihnen auch über das Allgäu hinaus eine wachsende Fangemeinde bescherte. Der Albumtitel „Heading Huim“ – zu deutsch etwa „sich auf den Heimweg machen“ – ist wie ihr ganzes Programm eine Symbiose aus englisch und Allgäuer Dialekt.

Begeisterung rufen vor allem die „Allgäu Storytelling Songs“ hervor: ursprünglicher Dialekt, der in dieser Form nur in einigen Bergtälern erhalten ist, erzählt hier mit den Motiven der zahllosen Murder Ballads und Crime Songs des amerikanischen wilden Westens die Geschichten von Sheriff und Outlaw aus alpenländischer Perspektive. Jäger, Wilderer und Hirten aus längst vergangenen Zeiten leben wieder auf, wenn Blanz – der „Johnny Cash des Ostrachtals“ – seinen tiefen Gesang mit schrägen Jodlern unterstreicht und Hecking dazu die Slide Guitar wimmern lässt. Aber auch ihren musikalischen Wurzeln sind die beiden treu geblieben: gefühlvolle Interpretationen irischer und schottischer Folk Nummern finden sich ebenso auf dem Album, das Tontechniker Hecking selbst im eigenen Studio „SOUNZZ“ aufgenommen und produziert hat, wie amerikanische Cowboy Songs.

Eine besondere Magie geschieht auf der Bühne, wenn die beiden ihre Zuschauer mit Liedern und Geschichten in den Bann ziehen. Der Dialekt entfaltet seine besondere Tiefe und Urkraft, wenn beinahe vergessene Wörter aus der Versenkung geholt werden und neues Leben eingehaucht bekommen. Stimmungsvolle Balladen wechseln sich ab mit schmissigen Folk Nummern, die mit trockenem Allgäuer Humor angekündigt werden und das Publikum ein Wechselbad der Emotionen erleben lassen.

Zurück bleibt ein heimeliges Gefühl, in das sich eine leise Wehmut eingeschlichen hat. Sehnsucht nach tiefer, innerer Heimat und Verbundenheit? Fernweh oder Heimweh nach den grünen Hügeln Irlands, den Allgäuer Alpen, den Weiten der Prärie? Wahrscheinlich eine Mischung aus allem.